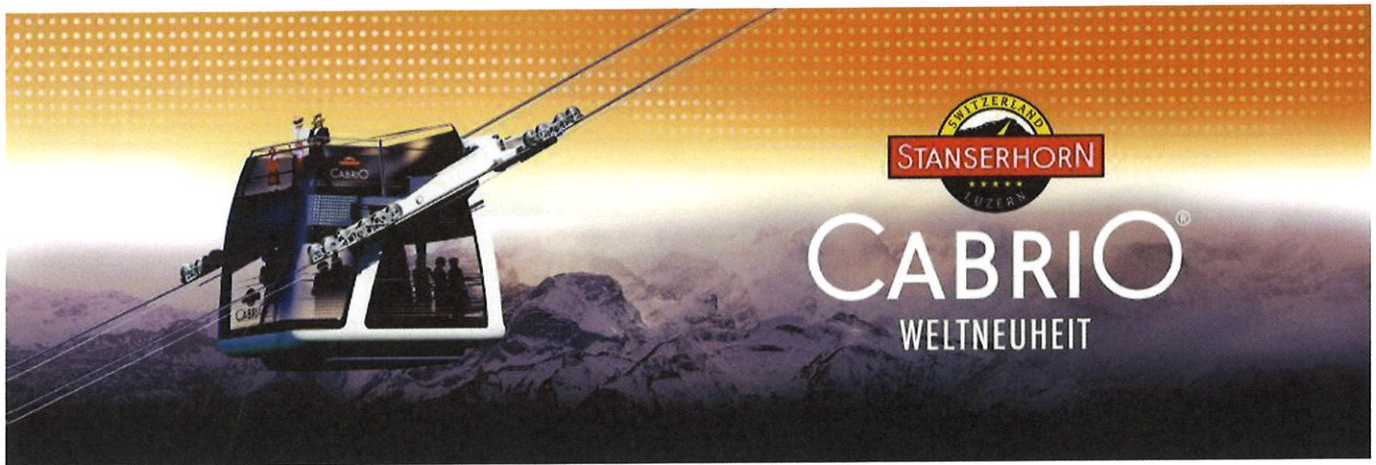




Protokoll der 134. ordentlichen Generalversammlung 2026

Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft Stans

Ort und Datum Turmatthalle, 6370 Stans, 1. Mai 2026, 16.00 – 17.40 Uhr

Art Physische Generalversammlung

Anwesend Verwaltungsratsmitglieder
Dr. André Britschgi, Joe Christen,
Lukas Arnold, Patrick Vogler, Othmar Kayser

Geschäftsführung
Peter Bircher, Michael Lischer

Unabhängiger Stimmrechtsvertreter
MLaw Linus Fessler

Revisionsstelle
Marcel Geisser, BDO AG Stans

Entschuldigt Verwaltungsrätin Sonja Theiler

Vorsitz Dr. André Britschgi, Verwaltungsratspräsident

Protokoll Christina Amstutz, Sekretärin des Verwaltungsrats

Eintrittskontrolle Michael Lischer, Stv. Geschäftsführer und Leiter Finanzen der Stanserhorn-
Bahn-Aktiengesellschaft
Segetis AG, Root

An der Generalversammlung anwesende Personen **393**

Total vertretene Aktienstimmen **169'669**

Absolutes Mehr der Aktienstimmen 84'835

Zweidrittel Mehr der Aktienstimmen 113'113

Summe der vertretenen Aktiennennwerte **CHF 1'696'690.00**

Stimmrechtsvertretungen

Aktienstimmen

durch unabhängigen Stimmrechtsvertreter 62'432 36,80 %

durch Aktionäre und Aktionärsvertreter 107'237 63,20 %

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter RA MLaw Linus Fessler ist im Besitz der Stimminstruktionen jener Aktionärinnen und Aktionäre, welche an der Fernabstimmung bestimmungsgemäss schriftlich und elektronisch über die Segetis AG, Root, teilgenommen haben.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung lassen ihre Stimmen an dieser Versammlung ruhen.

Art und Nennwert	ausgegebene Aktien	vertretene Aktien	Total Aktien %
Namenaktien Nom. à CHF 10.00	2'000	344	17,20 %
Namenaktien Nom. à CHF 250.00	12'000	6773	56,44 %

Aktienkategorie Stammaktien

Stimmenzählerin Segetis AG, Raphael Gassmann und Sandra Sigel, Root LU

Hilfspersonen Debora Baumgartner, Franziska Durrer, Sophie Gabriel, Lara Soltermann (alle Mitarbeitende der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft)

Traktanden

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2025 sowie Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle

Antrag Verwaltungsrat: Genehmigung

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2025

Gewinnvortrag am 1.1.2025	CHF	0.00
Jahresgewinn	CHF	29'780.00
Zuweisung freiwillige Gewinnreserven	CHF	-29'780.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	0.00

Antrag Verwaltungsrat: Zuweisung freiwillige Gewinnreserven

3. Entlastung der verantwortlichen Organe

Antrag Verwaltungsrat: Entlastung

4. Wahlen
Revisionsstelle auf 1 Jahr

Antrag Verwaltungsrat: BDO AG, Stans

5. Varia

Eröffnung und Feststellungen

Verwaltungsratspräsident Dr. André Britschgi eröffnet die 134. Generalversammlung der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft und begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre, die Gäste sowie die Freundinnen und Freunde der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft herzlich zur Versammlung. André Britschgi richtet einige einleitende Worte an die Versammlung.

André Britschgi zeigt sich erfreut, dass die Aktionärinnen und Aktionäre der GV-Einladung zahlreich gefolgt seien. Die Möglichkeit zur Teilnahme über den unabhängigen Stimmrechtsvertreter sei auch dieses Jahr möglich und rege genutzt worden.

André Britschgi macht die folgenden Feststellungen:

1. Die Publikation sei vorschriftsgemäss mindestens 20 Tage vor der Generalversammlung durch Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre erfolgt (Art. 9 der Statuten).
2. Der Geschäftsbericht (inkl. Jahresbericht, Jahresrechnung), der Bericht der Revisionsstelle und das Protokoll der Generalversammlung vom 2. Mai 2025 seien am Sitz der Gesellschaft aufgelegt (auch elektronisch).
3. Die Aktionärinnen und Aktionäre hätten auch dieses Jahr Vollmachten und Weisungen dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter (RA MLaw Linus Fessler) alternativ elektronisch via Internet mit den Login-Daten erteilen können, die sie mit der Einladung erhalten hätten. Die elektronische Teilnahme bzw. allfällige Änderungen elektronisch abgegebener Weisungen seien bis am 30. April 2026, 12.00 Uhr (MESZ) möglich gewesen. Diese Rechte würden von RA MLaw Linus Fessler vertreten.
4. Innert Frist (Art. 9 der Statuten) seien keine Anträge am Geschäftssitz der Gesellschaft eingegangen. Somit würde heute lediglich über die mit der Einladung zugesandten Traktanden beschlossen. Spezielle Traktanden gebe es heute keine.
5. Gemäss Art. 12 der Statuten führe er als Präsident des Verwaltungsrates den Vorsitz der heutigen Generalversammlung.
6. Als Protokollführerin amte Rechtsanwältin und Landrätin Christina Amstutz, welche auch an den VR-Sitzungen teilnehme und auch dort für das Protokoll verantwortlich sei.
7. Die Revisionsstelle BDO AG, Stans, sei anwesend und werde durch Marcel Geisser vertreten.
8. Der Verwaltungsrat sei anwesend mit Joe Christen (VR-Vizepräsident) und den weiteren VR-Mitgliedern Lukas Arnold, Patrick Vogler sowie Othmar Kayser. Sonja Theiler lasse sich aufgrund eines Todesfalls in der Familie entschuldigen.

André Britschgi macht ferner die folgenden Feststellungen zum Abstimmungsverfahren:

1. Abstimmungen und Wahlen würden offen vorgenommen. Die Versammlung könne auf Antrag für einzelne Geschäfte geheime Abstimmung anordnen (Art. 14 der Statuten).
2. Die heutige Eintrittskontrolle sei unter der Leitung von Michael Lischer (Leiter Finanzen + Stv. Geschäftsführer der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft) und in enger Zusammenarbeit mit der Firma Segetis AG wiederum elektronisch vorgenommen worden.

Die Zulassung von Gästen liege in der Kompetenz des Vorsitzenden. Die Gäste hätten kein Antragsrecht und hätten demzufolge auch keine Stimmkarte erhalten.

3. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung hätten beschlossen, ihre eigenen Aktienstimmen für die heutige Generalversammlung ruhen zu lassen. Dies wäre nach neuem Aktienrecht gemäss Art. 691 Abs. 2^{bis} OR jedoch nicht notwendig.
4. Für die heutige Wahl (Revisionsstelle) und Abstimmungen hätten die Aktionärinnen und Aktionäre eine Stimmkarte erhalten. Diese Stimmkarte enthalte für jedes Traktandum einen Talon mit der Bezeichnung "Ja" (Zustimmung), "Nein" (Ablehnung) und "Enthaltung".

André Britschgi erläutert, dass grundsätzlich nach der sog. Subtraktionsmethode abgestimmt werde, d.h. man werde von den anwesenden und vertretenen Stimmen, jeweils die beiden kleineren Mehrheiten (von "Ja", "Nein" und "Enthaltung") in Abzug bringen, um so das Abstimmungsergebnis bestimmen zu können.

5. Gemäss Art. 14 der Statuten fasse die Generalversammlung ihre Beschlüsse und vollziehe ihre Wahlen, soweit das Gesetz oder die Statuten es nicht anders bestimmen, mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gelte ein Antrag als abgelehnt. Es seien keine Geschäfte traktandiert, welche ein qualifiziertes Quorum bedingen würden.
6. Gemäss Art. 689f Abs. 2 OR habe der Vorsitzende der Generalversammlung die vom unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertretenen Aktien bekannt zu geben.

Durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter anwesend und vertreten seien 62'432 Aktienstimmen.

Es seien 393 Personen physisch anwesend und somit total 169'669 Stimmen vertreten. Das absolute Mehr betrage 84'835.

7. Die Stimmenzählenden würden vom Vorsitzenden bestimmt (Art. 12 Abs. 2 der Statuten), sofern die Statuten diese Kompetenz nicht der Versammlung erteilen. Die Statuten der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft enthielten keine Bestimmungen über die Wahl von Stimmenzählenden durch die Generalversammlung, weshalb der Verwaltungsratspräsident die Stimmenzählenden bestimmen dürfe.

André Britschgi schlägt Raphael Gassmann und Sandra Sigel, Segetis AG, Root LU, als Stimmenzählende vor.

André Britschgi fragt an, ob es Wortmeldungen zu den Stimmenzählenden gebe.

Es gibt keine Wortmeldungen.

André Britschgi bestimmt folgende Personen zu Hilfspersonen der Stimmenzählenden: Debora Baumgartner, Franziska Durrer, Sophie Gabriel, Lara Soltermann – alles Mitarbeitende der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft.

André Britschgi beantragt, die Traktandenliste wie sie vorliegt zu genehmigen. Er fragt danach, ob jemand das Wort wünsche.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Die Traktandenliste sowie die Feststellungen werden einstimmig genehmigt.

André Britschgi verweist darauf, dass wenn jemand die Auffassung vertrete, dass das Ergebnis dieser Abstimmung unter Berücksichtigung der Stimmkraft jedes Stimmenden anders ausfallen würde, er dies nun sofort geltend machen müsse.

Dies wird von der Versammlung nicht geltend gemacht.

Die Traktandenliste gilt somit als genehmigt.

Verhandlungen und Beschlüsse

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2025 sowie Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle

André Britschgi verweist darauf, dass der detaillierte Geschäftsbericht und die Jahresrechnung schriftlich vorliegen würden. Der Verwaltungsrat habe aus Umweltüberlegungen wiederum entschieden, den Geschäftsbericht nicht mehr in Papierform drucken zu lassen. Gemäss Art. 699a OR müsse der Geschäftsbericht und der Bericht der Revisionsstelle den Aktionärinnen und Aktionären zugänglich gemacht werden. Der Geschäftsbericht der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft liege elektronisch über die Website der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft auf (beginnend ab dem Jahr 2006 bis 2025).

André Britschgi informiert, dass gemäss Art. 699a Abs. 2 OR jede Aktionärin und jeder Aktionär während eines Jahres nach der Generalversammlung das Recht habe, sofern die Unterlagen nicht elektronisch zugänglich seien, dass ihr bzw. ihm der Geschäftsbericht in der von der Generalversammlung genehmigten Form sowie der Revisionsbericht zugestellt würden. Wer keine Möglichkeit habe, den Geschäftsbericht elektronisch einzusehen, dürfe sich daher jederzeit am Geschäftssitz der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft melden.

Rückblick 2025

André Britschgi führt aus, dass das Geschäftsjahr 2025 für die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft wiederum ein sehr erfreuliches, erfolg- und rekordreiches Geschäftsjahr gewesen sei.

Ein paar Zahlen

André Britschgi erläutert das rekordhaltige Geschäftsergebnis anhand einiger Zahlen:

- Insgesamt hätten 215'513 Gäste, d.h. über 950 Gäste pro Tag das Stanserhorn besucht. Dies sei im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 5,3 %. Dies sei ein historischer Wert für die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft – noch nie seien mehr Besucherinnen und Besucher in einer Sommersaison auf dem Stanserhorn gewesen;
- Circa 39'000 ausländische Tour-Operator-Gäste hätten den Berg besucht;
- Allein im August 2025 hätten 39'777 Gäste das Stanserhorn besucht – das seien über 1'283 pro Tag;
- Der Gesamtertrag liege bei CHF 10'105'593.00. Dies sei ein Rekord in der Geschichte der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft, wobei der letzt- und vorletztjährige Rekord nochmals übertroffen worden seien;
- Auf Stufe EBITDA weise man einen Betrag von CHF 2'814'916.00 aus;
- Die EBITDA-Marge betrage 27,85 %. Letztes Jahr sei diese bei 25,1 % gewesen;
- Alle Sparten hätten zu diesem hervorragenden Ergebnis beigetragen:
 - Der Verkehrsertrag habe sich auch aufgrund höherer Einnahmen aus den Abonnementen vom öV (Halbtax, GA, SwissTravelPass, etc.) um 12,2 % auf CHF 5'983'779.00 gesteigert;
 - Der Restaurantertrag habe sich um 2,8 % auf CHF 3'496'771.00 gesteigert;
 - Der Shopertrag habe sich um 7,4 % auf CHF 625'044.00 gesteigert. Einen Umsatz von über CHF 600'000 alleine mit dem Shop habe noch nie erzielt werden können.

André Britschgi erklärt, dass das Unternehmen stark vom Wetter abhängig sei. Das sei bei anderen Seilbahnunternehmen ähnlich. Diese Abhängigkeit sei wichtig für das Geschäftsergebnis. Sie spiele auch für die künftige Strategie eine wichtige Rolle. Das gelte besonders im Hinblick auf die geplanten Bauvorhaben auf dem Berg.

Nach einem sehr guten Start im Juni 2025 sei der Juli durchzogen verlaufen. Ab August hätten die Bergbahnen wieder bessere Zahlen erzielt. Diese Entwicklung habe bis in den Herbst angehalten. Der Oktober 2025 sei besonders schön gewesen. Das habe den Bergbahnen in der ganzen Schweiz sehr hohe Besucherzahlen gebracht.

Man wolle die Abhängigkeit vom Wetter, wenn möglich, verringern. Gleichzeitig sei man sich bewusst, dass dies beim bestehenden Angebot nur teilweise möglich sei. Die Aussicht auf dem Stanserhorn sei bei schönem Wetter besonders eindrücklich. Genau dann wollten die Gäste diese Aussicht auch geniessen.

Weiter betont André Britschgi, dass die Erfolgsgeschichte der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft weitergehe. Dies sei vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Sie würden täglich einen wichtigen Beitrag leisten. Dazu gehörten etwa der Verkauf von Billetten, Kaffee oder Älplermagronen. Solche Leistungen würden oft unterschätzt. Dabei entstehe Erfolg genau so. Erfolg sei die Summe vieler kleiner Anstrengungen, die jeden Tag wiederholt würden.

Schliesslich hält André Britschgi fest, dass die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft seit längerer Zeit schuldenfrei sei. Inzwischen verfüge sie auch über ein ansehnliches Vermögen. Die Cabrio-Bahn stehe 14 Jahre nach ihrer Inbetriebnahme nur noch mit rund CHF 3,3 Mio. in den Büchern. Von den ursprünglichen CHF 30 Mio. seien damit bereits fast CHF 27 Mio. abgeschrieben worden. In den nächsten ein bis zwei Jahren werde die Bahn bilanziell fast vollständig abgeschrieben sein. Dies sei sehr erfreulich.

Ausblick 2026

André Britschgi verweist darauf, dass das Jahr beziehungsweise die Saison 2026 bereits gestartet sei. Er lädt die Anwesenden ein, das Stanserhorn zu besuchen. Dort bestehe die Möglichkeit, das Siegerprojekt von Stanserhorn++ sowie die weiteren Projekte des Wettbewerbs zu besichtigen.

Gleichzeitig betont André Britschgi, dass die Erfolge der letzten Jahre nicht als selbstverständlich betrachtet werden dürften. Die Ereignisse des Jahres 2026 bei den Titlis-Bergbahnen hätten gezeigt, wie schnell theoretische Risiken Realität werden könnten. Bergbahnen seien grundsätzlich sehr sichere Verkehrsmittel. Die Unfallrate sei sehr tief. Statistisch sei das Risiko eines Unfalls bei einer Bergbahnfahrt deutlich geringer als bei Fahrten mit Bus, Tram oder Zug. Im Ereignisfall werde dies in der Öffentlichkeit jedoch oft anders wahrgenommen. Die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft habe in der Vergangenheit selbst einen tragischen Unfall erlebt. Damals habe das Unternehmen Unterstützung von befreundeten Bergbahnen erhalten. Deshalb unterstütze die Stanserhorn-Bahn nun ihrerseits die Titlis-Bergbahnen und werde dies auch weiterhin tun, wo immer dies möglich sei. André Britschgi betont zudem, dass man in den letzten Jahren in der Innerschweiz gelernt habe, als gemeinsame Branche zu handeln. Man verfolge gemeinsame Ziele in einer gemeinsamen Region. Dies gelte nicht nur in guten Zeiten.

André Britschgi erklärt, dass die Sommerbergbahnen heute insgesamt besser dastünden als noch vor einigen Jahren. Die Zahl der Gäste sei gestiegen. Auch der Sommerumsatz habe zugenommen. Daraus entstünden jedoch neue und teils anspruchsvolle Herausforderungen:

- Als erste Herausforderung nennt André Britschgi den Klimawandel. Dieser bringe extreme Wetterlagen, Hitze und Starkregen mit sich. Gleichzeitig steige der Druck in Richtung Nachhaltigkeit.

- Als weiterer Punkt wird der Angebotsdruck erwähnt. Gäste erwarteten heute nicht mehr nur den Transport, sondern ein Erlebnis. Bei der Stanserhorn-Bahn bestehe hier der Vorteil, dass bereits die Fahrt selbst ein Erlebnis sei.
- Weiter bestehe ein wirtschaftlicher Druck. Investitionen seien notwendig. Bahnanlagen hätten Investitionszyklen von rund 20 Jahren. Wer investiere, gehe Risiken ein. Wer nicht investiere, verliere Marktanteile.
- Auch strengere Vorgaben seien eine Herausforderung. Umwelt- und Raumplanungsgesetze würden anspruchsvoller. Gleichzeitig stiegen die Erwartungen an Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien, sanften Tourismus und Besucherlenkung.
- Ein weiterer wichtiger Punkt sei die Digitalisierung. Digitale Buchungen und dynamische Preise seien heute Standard. Auch das Verhalten der Gäste habe sich verändert.
- Zudem steige der Wettbewerb. Ganzjahrestourismus werde immer mehr zum Standard. Dadurch werde das Sommergeschäft umkämpft.
- Auch der Fachkräftemangel beschäftige die Branche. Technisches Personal und Servicekräfte seien schwer zu finden. Saisonarbeit sei nicht immer attraktiv. Gleichzeitig gehe durch Pensionierungen wertvolles Wissen verloren.

Abschliessend betont André Britschgi, dass man die hohe Servicequalität weiterführen wolle. Ziel sei nicht nur Kundenzufriedenheit, sondern echte Begeisterung. Diese entstehe durch Schnelligkeit, Empathie und die Bereitschaft, mehr zu leisten als erwartet. André Britschgi dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

André Britschgi übergibt das Wort an Peter Bircher.

Peter Bircher ergänzt die von André Britschgi präsentierten Zahlen mit einigen Details zur Jahresrechnung 2025:

- Die über 215'000 Gäste hätten im vergangenen Jahr im Restaurant mehr als 20'000 Portionen Äplermagronen gegessen.
- Dazu seien 7'400 panierte Schnitzel und rund 7,5 Tonnen Pommes Frites serviert worden.
- Zudem seien 66'000 Kaffees getrunken worden.
- Es seien 5'800 Frühstücke serviert worden.
- Im Shop seien 489 Murmeli, 9'900 Glacen und 224 Uhren verkauft worden.

Peter Bircher berichtet, dass von den rund CHF 2,8 Mio. Abschreibungen CHF 2 Mio. in die Cabrio-Luftseilbahn geflossen seien.

In der Bilanz bestünden die Aktiven aus dem Umlaufvermögen, insbesondere aus flüssigen Mitteln, sowie aus dem Anlagevermögen. Der grösste Posten darin sei die Cabrio-Luftseilbahn mit CHF 3,3 Mio. Auf der Passivseite betrage das Fremdkapital knapp CHF 2,6 Mio. Darin enthalten seien Gutscheine im Wert von etwas mehr als CHF 2 Mio. Das Eigenkapital betrage etwas über CHF 11,1 Mio. Es setze sich aus dem Aktienkapital von CHF 3,02 Mio., den gesetzlichen Kapital- und Gewinnreserven, den freiwilligen Reserven sowie dem aktuellen Reingewinn von CHF 29'780.00 zusammen. Das Total der Passiven betrage, wie bereits auf der Aktivseite, etwas mehr als CHF 13,7 Mio.

Peter Bircher übergibt das Wort an André Britschgi.

André Britschgi informiert, mit einem EBITDA von CHF 2,81 Mio. habe die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft ein absolutes Rekordergebnis erzielt. Das Geschäftsjahr 2025 sei für die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft in mehrfacher Hinsicht aussergewöhnlich gewesen. Mit einem neuen Rekordumsatz und der weiteren Arbeit am grössten Investitionsprojekt in der

Geschichte der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft habe das Unternehmen wichtige Meilensteine erreicht.

Er betont, ein solches Ergebnis sei das Resultat der Leistung aller Mitarbeitenden. Dazu gehörten selbstverständlich auch die Ranger. Der Erfolg eines Unternehmens hänge entscheidend davon ab, ob Mitarbeitende Verantwortung übernähmen. Engagierte Teams stärkten die Leistung, förderten Innovationen und sicherten die Wettbewerbsfähigkeit. Genau dies geschehe bei der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft in besonderem Mass. Dieser Erfolg sei in erster Linie der Verdienst der Mitarbeitenden. Mit ihrem täglichen Einsatz, ihrer Professionalität und ihrer gelebten Gastfreundschaft machten sie das Stanserhorn für die Gäste zu einem besonderen Erlebnis. Das Ziel sei klar, dass dies auch in Zukunft so bleibe.

Im Namen des Verwaltungsrats und auch im Namen der anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre spricht André Britschgi allen Mitarbeitenden seinen herzlichen Dank und seine grosse Anerkennung aus. Er dankt ihnen für ihren grossartigen Einsatz und ihre hohe Identifikation mit dem Unternehmen.

André Britschgi ergänzt, Erfolg entstehe nicht ohne klare Führung. Deshalb danke er auch der Leitung. Sein besonderer Dank gelte Peter Bircher und Michael Lischer an der Spitze. André Britschgi informiert, dass Michael Lischer die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft in den letzten Jahren im Bereich der finanziellen Führung und der Gastronomie entscheidend mitgeprägt und vorwärtsgebracht habe. Michael Lischer habe sich entschieden, die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft per Ende Saison zu verlassen. André Britschgi verdankt Michael Lischer seine sehr geschätzte Arbeit.

Revisionsstelle

André Britschgi verweist darauf, dass der Bericht der BDO auf Seite 13 des Geschäftsberichts 2025 zu finden sei. Er übergibt das Wort Marcel Geisser von der BDO AG, Stans.

Marcel Geisser stellt den Revisionsbericht vor. Es sei eine eingeschränkte Revision durchgeführt worden. Dabei habe die BDO keine Sachverhalte gefunden, welche Zweifel aufkommen liessen, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und den Statuten entspreche. Marcel Geisser spricht dem Verwaltungsrat und den Mitarbeitenden seinen Dank für die gute Zusammenarbeit aus und wünscht der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft weiterhin viel Erfolg.

André Britschgi wiederholt den Antrag des Verwaltungsrates, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen. Er fragt nach, ob es Wortmeldungen zum Geschäftsbericht oder zur Jahresrechnung 2025 gebe.

Das Wort wird nicht verlangt.

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen.

Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2025 sowie die Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle werden mit 168'532 JA (99,33 %) und 253 NEIN (0,15 %) bei 884 (0,52 %) Enthaltungen angenommen.

Peter Bircher blickt auf das Jahr 2025 zurück:

- Rund zwei Wochen nach dem Saisonstart vom 12. April habe im Rahmen der Stanser Musiktage ein Konzert mit Dominik Flückiger und Kinmode auf dem Stanserhorn stattgefunden. Rund 100 Gäste hätten im Drehrestaurant ein volkstümliches Konzert auf hohem Niveau genossen.
- Zehn Tage später, am 10. Mai, hätten Diego Balli und Jonas Bättig mit Bob Moon die Gäste auf eine musikalische Reise rund um den Mond und das Weltall mitgenommen. Das Konzert sei aussergewöhnlich gewesen. Die Umgebung habe perfekt dazu gepasst.
- Am Trachten-Sonntag vom 25. Mai seien rund 300 Personen auf dem Stanserhorn gewesen. In verschiedensten Trachten hätten sie einen farbenfrohen und geselligen Tag erlebt. Es sei musiziert, getanzt, gesungen, geföhndelt und gejodelt worden. Der Anlass sei mittlerweile weit über die Region hinaus bekannt. Die Trachtengruppen kämen sogar aus dem benachbarten Süddeutschland.
- Der 20. Juni habe ganz im Zeichen des Biers gestanden. Gemeinsam mit der Locher Brauerei und Appenzeller Bier seien knapp 100 Gäste mit einem Fünf-Gang-Menü verwöhnt worden. Jeder Gang sei von einem anderen Bier begleitet worden. Dazu habe es spannende Geschichten rund ums Bier gegeben.
- In der Sendung «Game of Switzerland» vom 29. Dezember 2025 im SRF seien eindrückliche Bilder der Stanserhorn-Bahn gezeigt worden. Die Aufnahmen dazu seien am 2. Juli bei perfektem Wetter entstanden. Gedreht worden sei frühmorgens zwischen 5 und 8 Uhr. Danach habe bereits der normale Tagesbetrieb begonnen. Die Bilder hätten die Cabrio-Bahn und die Region einem breiten Fernsehpublikum nähergebracht.
- Am 6. September hätten sich rund 50 Paare zum Anlass «Hochzeitsglanz zum Zweiten» auf dem Stanserhorn getroffen. Rund die Hälfte der Teilnehmenden sei in den originalen Hochzeitskleidern erschienen. Das habe dem Anlass eine besonders romantische Stimmung verliehen. Der Sonnenuntergang und die Hochzeitstorte hätten den Abend perfekt ergänzt. Es sei ein Abend ganz im Zeichen der Liebe gewesen.
- Die neue Remise bei der Talstation sei seit rund zwei Jahren in Betrieb. Dort seien neue Büro-, Lager- und Unterhaltsräume entstanden. Dank eines durchdachten Energiekonzepts sei das erste Plusenergie-Verwaltungsgebäude im Kanton Nidwalden entstanden. Das Gebäude sei nach Minergie A und P zertifiziert. Die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft sei dafür im Herbst 2025 gleich doppelt ausgezeichnet worden. Am 17. Oktober habe man in Düsseldorf den Europäischen Solarpreis, den «Eurosolar», entgegennehmen dürfen. Am 31. Oktober sei in Genf der Schweizer Solarpreis, der «Norman Foster Solar Award», dazugekommen. Diese Auszeichnungen seien eine grosse Anerkennung für das langjährige Engagement in der Nachhaltigkeit.
- Im November hätten zwei Musikanlässe stattgefunden: Am 8. November habe ein Live-Konzert mit «The Five» stattgefunden. Am 22. November sei am letzten Betriebsabend die 80er-Jahre-Party durchgeführt worden. Beide Anlässe seien mit rund 200 Gästen restlos ausverkauft gewesen.
- Am 23. November habe man bei herrlichen Winterverhältnissen Abschied vom Stanserhorn genommen und die Wintersaison begonnen.
- Auch in den Wintermonaten sei intensiv gearbeitet worden. So sei zum Beispiel der Wartesaal umgebaut worden. Der Wartesaal sei in den ursprünglichen Zustand von 1893 zurückversetzt worden. Der alte Holzboden sei freigelegt worden. Sockel, Wände und Fenster seien in fast derselben Farbe wie früher gestrichen worden. Der Schalter sei zurück an seinen ursprünglichen Ort verlegt worden.
Auch bei den Bahnen sei intensiv gearbeitet worden. So sei der Holzboden auf dem Oberdeck der Cabrio-Luftseilbahn frisch versiegelt und instand gestellt worden. Dadurch sehe er wieder wie neu aus.
Weiter seien die Seildämpfer bei den Masten revidiert und wo nötig ersetzt worden. Diese sorgten dafür, dass die Seile sauber über die Masten geführt würden. So bleibe die Fahrt ruhig und angenehm. Auch diese Arbeiten habe man grösstenteils selbst ausgeführt.

Peter Bircher erklärt, es sei für ihn grossartig und eine grosse Ehre, mit so engagierten Mitarbeitenden arbeiten zu dürfen. Er könne sich jederzeit auf sie verlassen. Er erlebe täglich ihren Einsatz, ihr Herzblut und ihre Freude. Das erfülle ihn mit grossem Stolz.

Zum Schluss dankt Peter Bircher für die unfallfreie Saison 2025. Damit schliesse er den Jahresrückblick und gebe das Wort zurück an André Britschgi.

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes 2025

André Britschgi stellt fest, dass der ausgewiesene Jahresgewinn CHF 29'780.00 betrage. Dieser Jahresgewinn solle den freiwilligen Gewinnreserven zugewiesen werden. Die freiwilligen Gewinnreserven würden somit von CHF 1'462'157.00 um CHF 29'780.00 erhöht.

André Britschgi informiert weiter, dass der Verwaltungsrat beschlossen habe, die Regelung betreffend Aktionärsbillette unverändert beizubehalten. Die Aktionärinnen und Aktionäre hätten die entsprechende Bezugsmöglichkeit mit der Einladung zur heutigen Generalversammlung erhalten. Man wolle weiterhin bewusst an dieser im Vergleich mit anderen Bergbahnen sehr grosszügigen Regelung und am bescheidenen Preis von CHF 5.00 festhalten.

André Britschgi führt aus, dass der Verwaltungsrat aufgrund der anstehenden grossen Investitionen auf die Ausschüttung einer Dividende verzichten wolle. Man sei der Ansicht, dass die Aktionärinnen und Aktionäre dieses Vorgehen im Sinne der Unternehmensentwicklung verstehen würden. Mit dem Aktionärgeschenk (Fahrkarte) und den Älplermagronen wolle man den Aktionärinnen und Aktionären trotzdem etwas zurückgeben. Zudem halte man am Apéro nach der GV fest.

André Britschgi fragt nach, ob es zur Verwendung des Bilanzgewinnes Wortmeldungen gebe.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Antrag: Der Verwaltungsrat beantragt, einen Jahresgewinn von CHF 29'780.00 auszuweisen und diesen den freiwilligen Gewinnreserven zuzuweisen.

Dem Antrag über die Verwendung des zur Verfügung stehenden Jahresgewinnes wird mit 167'491 JA (98,72 %) und 750 NEIN (0,44 %) bei 1'428 (0,84 %) Enthaltungen zugestimmt.

3. Entlastung der verantwortlichen Organe

André Britschgi stellt im Namen des Verwaltungsrates den Antrag, den verantwortlichen Organen die Entlastung zu erteilen und die Abstimmung über die Entlastung in globo für alle verantwortlichen Organe durchzuführen.

André Britschgi fragt nach, ob abweichende Anträge gestellt würden.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Antrag Verwaltungsrat: Entlastung der verantwortlichen Organe.

Dem Antrag, den verantwortlichen Organen die Entlastung zu erteilen, wird mit 166'784 JA (98,66 %) und 200 NEIN (0,12 %) bei 2'060 (1,22 %) Enthaltungen zugestimmt.

Peter Bircher macht einen Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen im Jahr 2026.

4. Wahlen: Revisionsstelle auf 1 Jahr

André Britschgi stellt im Namen des Verwaltungsrates den Antrag, die BDO AG, Stans, für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle zu wählen.

André Britschgi fragt nach, ob alternative Vorschläge gemacht werden.

Es gibt keine Wortmeldungen.

André Britschgi verweist darauf, dass bei der Wahl der Revisionsstelle gemäss Art. 693 Abs. 3 OR die Bemessung des Stimmrechts rein nach Zahl der Aktien nicht gelte. Da gemäss Art. 13 der Statuten auf eine Aktie à je nominal CHF 10.00 eine Stimme und auf eine Aktie à je nominal CHF 250.00 25 Stimmen fallen würden, erfolge die Abstimmung grundsätzlich nach dem Kapital. Die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft habe keine Stimmrechtsaktien.

André Britschgi fragt nach, ob diesbezüglich jemand das Wort wünsche.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Antrag Verwaltungsrat: BDO AG, Stans, für 1 Jahr

Die BDO AG wird mit CHF 1'680'400.00 JA (99.04 %), CHF 2'280.00 NEIN (0.13 %) bei CHF 14'010.00 Enthaltungen (0.83 %) auf 1 Jahr gewählt.

5. Varia

5.1. Projekt Stanserhorn ++

André Britschgi erklärt, dem Geschäftsbericht könne entnommen werden, dass sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung seit längerer Zeit mit der Weiterentwicklung des Erlebnisses auf dem Berg beschäftigten. Bereits an der Generalversammlung 2024 habe er erstmals über das Projekt Stanserhorn++ informiert.

Damals habe er angekündigt, dass dieses wichtige Projekt künftig ein wiederkehrendes Thema an der Generalversammlung sein werde. Deshalb werde auch an dieser Generalversammlung wieder darüber informiert. Dieses Mal jedoch deutlich konkreter und ausführlicher. In den vergangenen Jahren habe man vor allem über Absichten und Ziele gesprochen. Nun könne das Projekt konkret vorgestellt werden.

André Britschgi erklärt, der Bedarf an Veränderungen werde von Jahr zu Jahr deutlicher. So sei das bestehende Mauerwerk über 130 Jahre alt. Die rückwärtigen Räume für Küche, Technik und Betrieb entsprächen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Auch effiziente Abläufe seien damit nur eingeschränkt möglich. Das heutige Raumangebot sei stark begrenzt. Dies betreffe insbesondere das Rondorama und den Bucher-Durrer-Saal. Auch die Aussicht sei heute einseitig ausgerichtet. Energetisch entspreche das Gebäude nicht mehr den heutigen Anforderungen. Zudem hätten die steigenden Gästezahlen bisher zu keinen baulichen Erweiterungen auf dem Berg geführt (über 60 % mehr Gäste seit 2012). Mit dem Projekt Stanserhorn++ wolle man diese Situation verbessern.

Geplant seien ein Selbstbedienungsrestaurant, ein Restaurant für Bankette sowie ein bedientes Restaurant. Zudem solle die Aussicht erweitert werden. Künftig solle diese nicht nur auf eine Seite ausgerichtet sein, sondern auch in Richtung Luzern und Vierwaldstättersee. Weiter seien modulare Räume für Seminare und Veranstaltungen vorgesehen. Auch ein einladender Shop sei Teil des Projekts.

André Britschgi erklärt, dass fünf Elemente im Zentrum des Projekts stünden. Diese seien Atmen, Sehen, Gemeinschaft, Gastronomie und Komfort. Diese fünf Begriffe stünden sinnbildlich für das Stanserhorn. Sie seien aus über 100 Ansätzen ausgewählt worden.

André Britschgi weist darauf hin, dass der Projektweg bereits mehrere Jahre dauere. Der Zeitplan habe sich unter anderem durch Corona um rund zwei Jahre verzögert.

André Britschgi weist darauf hin, dass sich der Berg verändern werde. Das brauche Zeit zur Eingewöhnung. Vertraute Elemente würden verschwinden. Dazu gehöre auch das Rondorama. Das sei auch aus seiner Sicht mit Wehmut verbunden, habe das Rondorama doch viel zum Erfolg der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft beigetragen. Strategisch sei dieser Schritt jedoch richtig. Das Drehrestaurant sei 2001 eine Pionierleistung gewesen. Es habe für Stans, die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft und die ganze Region grosse Bedeutung gehabt. Dafür sei man bis heute sehr dankbar. Die Architekturbüros hätten jedoch frei entscheiden können, ob sie das Rondorama in ihre Projekte integrieren wollten. Keines der acht Büros habe dies vorgesehen. Hinzu komme, dass das Rondorama heute bereits 25 Jahre alt sei. Bis zu einem Umbau werde es fast 30 Jahre alt sein. Man habe sich deshalb bewusst für eine ganzheitlich neue Lösung entschieden.

André Britschgi hält fest, dass das Investitionsvolumen bei rund CHF 34 Mio. liegen werde. Für die Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft sei dies ein sehr grosses Projekt. In diesem Betrag enthalten seien auch die hohen Mehrkosten für das Bauen am Berg. Diese lägen bei mehr als dem Doppelten eines gewöhnlichen Bauprojekts. Hinzu kämen Kosten für die Erschliessung, etwa für Materialseilbahn, Helikopterflüge und Provisorien. Finanziert werden solle das Projekt mit Eigenmitteln und Fremdkapital. Über eine allfällige Kapitalerhöhung sei noch nicht abschliessend entschieden worden. Nach Realisierung des Neubaus werde mit einem jährlichen Cashflow von rund CHF 2,5 Mio. gerechnet. Die Abschreibung sei über 15 Jahre vorgesehen.

André Britschgi betont abschliessend, dass man auf Rückmeldungen der Aktionärinnen und Aktionäre angewiesen sei. Kritische Hinweise, Anregungen und Überlegungen seien ausdrücklich erwünscht. Diese würden gesammelt und sorgfältig geprüft.

André Britschgi informiert, dass acht Architekturbüros im Spätherbst 2024 mit einem Studienauftrag beauftragt worden seien. Der Wettbewerb sei von der Büro für Bauökonomie AG in Kriens begleitet worden. Die Zwischenpräsentation habe im März 2025 stattgefunden. Die abschliessende Jurierung sei im Sommer 2025 erfolgt. Im zweiten Halbjahr 2025 sei das Siegerprojekt überarbeitet worden. Der gesamte Prozess sei eng mit den kantonalen und kommunalen Behörden sowie mit Umweltverbänden abgestimmt worden. Diese Zusammenarbeit habe man als sehr konstruktiv erlebt. Das Siegerprojekt stamme vom Architektur-Büro ARGE Weitschies Krähenbühl von Chur mit den beiden Architekten Georg Krähenbühl und Rainer Weitschies.

André Britschgi übergibt Peter Bircher das Wort.

Peter Bircher informiert, dass das Projekt Stanserhorn++ bereits am 10. April 2026 den Medien vorgestellt worden sei. Die ersten Bilder seien seither öffentlich bekannt. Dennoch wolle man sie auch den Aktionärinnen und Aktionären zeigen.

Peter Bircher berichtet, dass auf dem Gipfel ein umfassendes Zukunftsprojekt entstehe. Geplant sei ein moderner, dreistöckiger Holz- und Glasbau. Dieser ersetze das heutige Gebäudeensemble. Der Neubau erinnere stark an das ursprüngliche Hotel aus der Anfangszeit. Damit verbinde der Neubau moderne Architektur mit historischen Elementen des Stanserhorns. Die Dachform orientiere sich am Verlauf der ersten Standseilbahn. So entstehe ein harmonischer Bezug zur Geschichte und zur Umgebung. Auch der historische Steinsockel bleibe erhalten. Auf diesem habe einst das Hotel gestanden.

Peter Bircher führt aus, dass im Erdgeschoss ein Selbstbedienungsrestaurant mit 120 Plätzen vorgesehen sei. Dazu kämen eine grosszügige Selbstbedienungszone, ein grosszügiger Shop und eine Aussichtsplattform gegen Norden. Das Gebäude werde durch einen Durchgang geteilt. Dieser nehme den Verlauf der historischen Standseilbahn auf. Er führe bis zum historischen Räderwerk auf der Terrasse. Auf der Südseite des Erdgeschosses entstehe eine grosse Terrasse mit 300 Plätzen. Ihre Form orientiere sich an der historischen Terrasse. Neu bilde eine Steinmauer den Abschluss. Zudem seien innen und aussen WC-Anlagen sowie Aussenduschen geplant.

Im ersten Obergeschoss entstehe ein Bankettrestaurant mit 150 Plätzen. Dazu kämen zusätzliche Plätze für Individualgäste aus dem Erdgeschoss. Auch eine Terrasse mit 40 Plätzen sei vorgesehen. Diese werde besonders in den Sommermonaten sehr gefragt sein. Auf der Südseite des ersten Obergeschosses entstehe eine weitere Terrasse mit rund 50 Plätzen sowie zusätzliche WC-Anlagen.

Im zweiten Obergeschoss entstehe auf der Nordseite ein bedientes Restaurant mit 60 Innenplätzen. Daneben seien Bankett- und Seminarräume mit Platz für 150 Personen vorgesehen. Auf der Südseite des zweiten Obergeschosses entstehe eine Terrasse mit 40 Plätzen. Diese könne sowohl vom bedienten Restaurant als auch von den Seminarräumen genutzt werden. Auch dort seien WC-Anlagen vorgesehen.

Im ersten Untergeschoss seien die zentrale Küche und die zentrale Spülküche geplant. Dazu kämen verschiedene Lagerflächen sowie die zentrale Gebäudetechnik.

Im zweiten Untergeschoss entstünden Personalräume mit Garderoben, WC und Duschen. Hinzu kämen ein Wassertank sowie weitere Lager- und Technikräume.

Peter Bircher erklärt, dass die Innenräume grosszügig und hell gestaltet würden. Besonders auffällig seien die grossen Fensterfronten. Diese würden die Aussicht gezielt in Szene setzen. Gleichzeitig Sorge eine Holzbrüstung im Innenraum für Wärme und Geborgenheit. Das Gebäude werde über zwei Erschliessungskerne verfügen. Diese umfassten Treppenhäuser und Lifte. Sie dienten sowohl den Gästen als auch dem Personal.

Peter Bircher berichtet, dass auch die Seminarräume flexibel nutzbar seien. Sie könnten unterteilt werden. So könnten künftig verschiedene Gruppengrössen ideal bedient werden. Die Aussicht Richtung Luzern und Mittelland mache diese Räume besonders attraktiv. Man sei überzeugt, dass sie Firmen, Vereine und private Gruppen anziehen würden.

Auch das bediente Restaurant im zweiten Obergeschoss biete eine aussergewöhnliche Aussicht auf Luzern, den Pilatus und den Vierwaldstättersee. Ein Mittag- oder Abendessen in dieser Umgebung werde zu einem besonderen Erlebnis.

Peter Bircher erklärt, dass bereits die nächste Projektphase gestartet sei. Aktuell arbeite man am Vorprojekt beziehungsweise direkt am Bauprojekt. Wenn alles optimal verlaufe, solle 2027 die Baueingabe erfolgen. Der Baustart sei für 2028 vorgesehen. Die Bauzeit werde voraussichtlich zwei Jahre dauern. Während dieser Zeit solle das Stanserhorn für Gäste geöffnet bleiben. Das Angebot werde jedoch eingeschränkt sein. Dies betreffe sowohl die Gastronomie als auch die Zahl der Sitzplätze.

Die Eröffnung des Neubaus sei für das Jahr 2030 geplant. Peter Bircher betont, dass dies ein optimistischer Zeitplan sei. Vieles hänge von Bewilligungen und weiteren Verfahren ab. Nicht alles könne man selbst beeinflussen.

Zum Schluss zeigt Peter Bircher einen Vergleich zwischen dem heutigen Zustand und dem künftigen Erscheinungsbild auf dem Stanserhorn. Er weist darauf hin, dass ein Gipsmodell im hinteren Bereich der Turmatt-Halle ausgestellt sei. Dort könne man die Einbettung des Projekts in die Landschaft gut erkennen. Das Modell könne während des Apéros besichtigt werden. Zudem seien die beiden Architekten Georg Krähenbühl und Rainer Weitschies vor Ort. Sie stünden für Fragen zur Verfügung. Auch André Britschgi und er selbst seien gerne für Fragen da. Er lade alle ein, die Gelegenheit zum Austausch zu nutzen.

Peter Bircher betont zum Abschluss, man sei überzeugt, dass der Neubau das Gästelerlebnis und die Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessern werde. Das Projekt funktioniere betrieblich. Es sei finanzierbar. Es respektiere die Geschichte und passe zum Stanserhorn. Man freue sich bereits heute auf die Umsetzung dieses wichtigen Zukunftsprojekts.

André Britschgi fragt nach, ob es Fragen gebe.

Es gibt keine Wortmeldungen.

5.2. Weitere Wortbegehren

André Britschgi fragt nach, ob jemand aus der Versammlung das Wort wünsche.

Es gibt keine Wortmeldungen.

5.3. Weitere Informationen

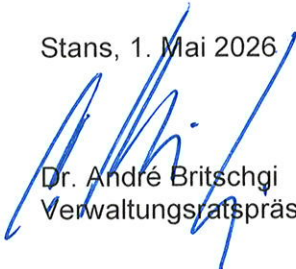
André Britschgi informiert, dass sämtliche Teilnehmenden aufgrund der erfreulichen wirtschaftlichen Situation der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft beim Ausgang einen Gutschein für Älplermagronen auf dem Stanserhorn erhalten würden.

André Britschgi verweist abschliessend auf die nächste Generalversammlung, welche am Freitag, 30. April 2027 stattfinde.

Das Protokoll der heutigen Generalversammlung werde nach Genehmigung durch den Verwaltungsrat auf der Website der Stanserhorn-Bahn-Aktiengesellschaft aufgeschaltet.

André Britschgi verabschiedet sich und erklärt um 17.40 Uhr die Generalversammlung für geschlossen.

Stans, 1. Mai 2026


Dr. André Britschgi
Verwaltungsratspräsident


Christina Amstutz
Sekretärin des
Verwaltungsrats

